A1

Antrag

Initiator*innen: Cornelia Poczka (Ortsgruppe Lichtenrade)

Titel: **Kinder- und Jugendpolitik muss im Bezirk Tempelhof-Schöneberg endlich in den Fokus rücken!**

Antragstext

Problembeschreibung

Die Zukunft von Kindern und Jugendlichen ist auch für den Bezirk Tempelhof-Schöneberg von größter Bedeutung, denn sie sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Bisher sind die Belange junger Menschen und ihrer Familien auch in den bezirklichen Parteiprogrammen kaum erwähnt. Im Gegenteil, wenn beispielsweise in Berlin gekürzt werden muss, sind es häufig Bereiche wie die freie Jugendarbeit, die Prävention von Kinder- und Familienarmut, die Schulsozialarbeit, das Berliner Sorgentelefon, Kinder- und Jugendkulturprojekte und vieles mehr bei denen der Rotstift zuerst angesetzt wird.

Lösungsvorschlag

Junge Menschen sollten in Tempelhof-Schöneberg nicht nur stärker an Entscheidungen in ihrem Umfeld beteiligt werden, sondern **Kinder- und Jugendpolitik sollte bei allen fachpolitischen Zielen des Bezirks Tempelhof-Schöneberg das zentrale Thema sein.**

Daher beantragt die Ortsgruppe Lichtenrade im Wahlprogramm

- Fokus auf Kinder und Jugendliche in Tempelhof-Schöneberg;
- Eine ganzheitliche Betrachtungs- und Umsetzungsweise in der Kinder- und Jugendpolitik;

- Diese muss in den Fachthemen aller Kapitel mitgedacht werden:
 - Ein grüner Bezirk: Bei Entscheidungen zu Umwelt und Verkehr müssen Sicherheit und Gesundheit von Kindern- und Jugendlichen immer Vorrang haben
 - Ein Bezirk für Alle: Bekämpfung von Ungleichheiten, sozialer Ausgrenzung und Armut bei Kindern und Jugendlichen
 - Ein Bezirk, der funktioniert: u.a. digitale Angebote zur Unterstützung von Jugendlichen bei der Suche nach Ausbildungsplätzen
 - Ein lebenswerter Bezirk: Bessere Vorbereitung von Kindern und Jugendlichen auf die Zukunft in Kita und Schulen sowie Förderung in den Bereichen von Kultur und Sport

- Im Sinne der Generationengerechtigkeit sollen Behörden des Bezirks gemeinsam und zusammen mit sozialen Trägern, städtischen Wohnungsbaugesellschaften, der Wirtschaft etc. nach Lösungen suchen.

A2

Antrag

Initiator*innen: Till Marvin Micke (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg)

Titel: Grünes Friedenau – lebenswert, gerecht, sicher

Antragstext

- **Milieuschutz & Bestandsschutz** entschlossen weiterverfolgen – für bezahlbaren Wohnraum und soziale Stabilität.
- **Friedenau erinnern:** Öffentlichkeit für Friedenau als Ort kolonialer Geschichte stärken (DAMUKA 1907) – wetterfester Erinnerungsort als Chance für kritische Stadtgeschichte.
- **Friedenauer Höhe:** Ein aktives **Kiezmanagement aufbauen** und Eingliederung in unseren Ortsteil unterstützen – sozial durchmischte Nachbarschaft braucht verlässliche Begleitung.
- **Öffentliche Plätze zukunftsfest gestalten – mit Fokus auf Sicherheit, Begrünung & Lebensqualität:**
 - *Innsbrucker Platz:* Erste Priorität auf Verkehrssicherheit, besonders für Zufußgehende und Radfahrende. Anstoß auf Landesebene geben für umfassenden Umbau.
 - *Breslauer Platz:* Hitzevorsorge, mehr Grün und Aufenthaltsqualität, ganzheitliche Entwicklung unter Einbindung des Gewerbes. **Einsatz für Gewerbemietpreisbremse** auf Landesebene.
 - *Friedrich-Wilhelm-Platz:*
 - **Verkehrsberuhigung & Aufwertung** der Westseite unterstützen.
 - **Fuß- & Radwegführung verbessern** – für sichere Koexistenz.
 - **Blick auf Kirche durch Grünpflege frei machen**, um historische Platzqualität wieder sichtbar zu machen.
 - Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum, insbesondere an Bushaltestellen entlang Rhein- und Hauptstraße

- **Eng mit Aufwertung öffentlichen Raumes zusammenhängend: Kämpfen für bessere Finanzierung der Bezirke**, damit Projekte vor Ort schneller umgesetzt werden können.

- **Leerstand beenden:**
 - Systematische Erfassung weiterführen (Vorbild Bezirksbürgermeister Oltmann).
 - Für das „Geisterhaus Flora“: Treuhandgesetz nachschärfen.

- **Verkehrssicherheit erhöhen:**
 - Schutz vor Falschparkern und gefährlichen Lieferverkehren (z. B. Rheingaustraße).
 - Poller, stärkere Ordnungsamt-Unterstützung.
 - Tempo 30 statt 50 z. B. in der Saarstraße.
 - Mehr **Blitzkontrollen gegen Raser** auf Hauptstraßen.
 - Jelbi-Netz ausrollen, Gehwegparken von E-Scootern unterbinden

- **Sauberes Friedenau:** Müllreduzierung, Unterstützung auch von zivilgesellschaftlichen Initiativen

A3

Antrag

Initiator*innen: Till Marvin Micke (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg)

Titel: **AG Wirtschaft - Einreichung zum
Bezirkswahlprogramm**

Antragstext

- Einsetzen für die Nutzung der Mittel aus dem Infrastruktursondervermögen für Berlin (5,2 Mrd. €), die sich an den Bedürfnissen des Bezirks ausrichtet mit konkreten Vorschlägen und Prioritäten - Widerstand gegen Verteilung primär nach politischen Prioritäten der schwarz-roten Kürzungs-Koalition im Land Berlin. Grüne Ausrichtung:
 - Praxisnahe, barrierearme Umsetzung,
 - inhaltlicher Fokus dringliche Infrastrukturprojekte &
 - Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen
 - mit notwendigen Freiräumen in der Umsetzung nach Vorbild des "Stadtverschönerungstopfes" aus dem Landeshaushalt 2022/2023
 - explizite Aufhebung der Verjährlichung von Mitteln für Bezirke wie auch im Bundesgesetz für Länder vorgesehen
- Fortentwicklung digitaler Verwaltung unter Nutzung zahlreicher Guter Praktiken aus Deutschlands Kommunen - Nutzer*innenfreundlichkeit mit Priorisierung von Open Source Lösungen kombiniert, welche der Unabhängigkeit digitaler Infrastruktur gegenüber Diensten aus autoritär geführten Nationen dient.
- Fortentwicklung der Gewerbegebiete unter grünen industriepolitischen Prioritäten in Vernetzung und unter Antrieb von lokalen Akteuren mit Hebelwirkung (Beispiel Unternehmensnetzwerk Motzener Straße)

- Einsatz des Bezirks als Vertreter finanzieller Interessen von Angeboten für soziale Infrastruktur im Land Berlin - Betonung ihrer großen Bedeutung für einen funktionierenden Bezirk und wirtschaftliche Planungssicherheit

- Einsatz auf Bezirks- und Landesebene für :
 - einen Barriereabbau bei der Integration aller Menschen, die auf Arbeitssuche sind - besonders für diejenigen, die aufgrund von verschiedenen Hürden wie ausländischer oder fehlender Ausbildungs- oder Berufsstationen, Aufenthaltsstatus oder gesundheitlichen Bedingungen in besonders prekären Situationen leben.
 - die Umwidmung von Gewerberäumen in Wohnräume
 - eine Gewerbemietpreisbremse
 - Zweckbindung der Mittel für Grünflächenämter, um ihre wichtigen Aufgaben mit großer Alltagsrelevanz so gut es geht vor Sparhaushalten zu schützen.

A4

Antrag

Initiator*innen: OG M+M (dort beschlossen am: 31.07.2025)

Titel: **Grünflächen Schützen und Aufwerten (OG M+M
1/5)**

Antragstext

Wir machen Platz für alle – durch Entsiegelung versiegelter Flächen, neue konsumfreie Aufenthaltsorte und die Entwicklung des Mittelstreifens Alt-Mariendorf–Lichtenrade zu einem durchgehenden grünen Band. Wir wollen Hundeausläufflächen schaffen, Müllkörbe sichern und Hundebestelstationen ergänzen.

A5

Antrag

Initiator*innen: OG M+M (dort beschlossen am: 31.07.2025)

Titel: **Starker Sozialraum für Alle (OG M+M 2/5)**

Antragstext

Wir stärken Kinder- und Jugendarbeit, erhalten Bibliotheken, Jugendzentren und Schwimmbäder. Gesprächsbänke gegen Einsamkeit, bessere Beleuchtung und Parkläufer*innen fördern Sicherheit und Miteinander. Ein mobiles Bürgeramt in Marienfelde-Süd verbessert die Erreichbarkeit kommunaler Angebote – besonders für mobilitätseingeschränkte Menschen.

A6

Antrag

Initiator*innen: OG M+M (dort beschlossen am: 31.07.2025)

Titel: Pfuhle retten, Artenvielfalt bewahren

Antragstext

Die Mariendorfer Pfuhle sind teils ausgetrocknet. Wir fordern ein Konzept zur Renaturierung, um Lebensräume für Tiere zu erhalten und das Stadtklima zu schützen.

A7

Antrag

Initiator*innen: OG M+M (dort beschlossen am: 31.07.2025)

Titel: **Sichere und klimafreundliche Mobilität (OG M+M 4/5)**

Antragstext

Wir setzen uns für durchgehende, geschützte Radwege von Alt-Mariendorf bis zum Lichtenrader Damm sowie auf der Marienfelder Allee ein – dort fehlen bisher sichere Verbindungen. Zusätzlich fordern wir den Bau einer neuen Traminie von Neukölln über Alt-Mariendorf nach Lichtenrade. Das entlastet Straßen, schützt Radfahrende und fördert den Klimaschutz.

A8

Antrag

Initiator*innen: OG M+M (dort beschlossen am: 31.07.2025)

Titel: Lokale Wirtschaft stärken (OG M+M 5/5)

Antragstext

Wir begleiten die Entwicklung des Marienparks als Zukunftsstandort und unterstützen den Bau des S-Bahnhofs Kamenzer Damm. Zudem setzen wir uns für die Belebung des Mariendorfer Damms und der Motzener Straße ein, um Nahversorgung und kleine Betriebe zu sichern.